

Faden bunter Seide oder Zeichengarns, ein passender Knopf aus dem Knopflästchen, das richtige „Spiel“ Nadeln zu einer besonderen Stridarbeit, vor allen Dingen Pfästerchen zum Verbinden verletzter Enkelfinger; und die alleinige Bedingung ist: Bringt mir nur zurück, was ihr nicht mehr braucht, damit auch ein andermal wieder etwas da ist.

Und nicht nur mit solchen Anliegen kommen die Kinder, sie wissen recht wohl, daß alles, was ihre jungen Seelen bewegt, hier ein stets geneigtes Ohr findet. Im Großmutterstübchen ist guter Rat nicht teuer, im Großmutterstübchen gewinnt man die wirksamste Fürsprache, wenn der Mut fehlt, selbst die Eltern zu bitten; im Großmutterstübchen wohnt ein so liebevolles Verständnis für die Freuden und kleinen Leiden der Kinder, das Großmutterstübchen hat ein Wort der Belehrung für jede wißbegierige Frage, eine liebevolle Ermahnung für jeden reuigen kleinen Sünder, einen frommen Kernspruch für jeden Sonntagmorgen, wenn die Glocken zur Kirche rufen, ein Lächeln für jeden Kinderschmerz, einen Trost für jeden kindlichen Kummer. Erscheinen ungebetne Gäste — Eigensinn, Unart, üble Laune, die selbst nicht weiß, was sie will, so können sie sich darauf verlassen, ihnen wird unverblümt die heilsame Wahrheit zuteil.

Nur eine Zeit ist, wenn die Kinder nicht kommen sollen: während der Mittagsruhe. St! die Großmutter schläft. Die Türe drückt sich leise wieder zu, wie tief beschämt über die Unachtsamkeit, so leise, als ließe sich durch reuevolle Sanftheit des Rückzuges die Störung ungeschehen machen.

Sonst ist zu jeder Tageszeit Empfangsstunde und Besuch um so willkommener, als die Großmutter selbst fast gar nicht mehr ausgeht. Sogar zu den eignen Kindern kommt sie äußerst selten einmal.

„Großchen, kommst du heute zu uns? Wenn dir das Treppensteigen schwer fällt, wir tragen dich.“

„Ich weiß, ihr habt über Riesenkräfte zu verfügen.“

„Einziges, bestes Großchen, tu uns die Liebe!“

„Nun, nun, erdrückt mich nur nicht mit euren Umarmungen, dann kann ich gewiß nicht kommen.“

„Wir sind dir ja nur so unmensächlich gut, Großchen! — Denke doch nur an Weihnachten, wie gut da alles ging!“

Ja, damals hatte die Großmutter den Bitten nachgegeben; sogleich lief die Nachricht durch das ganze Haus, und die Kinder kamen eins nach dem andern heraufgesprungen, sich durch eignen